



Stadt Obertshausen
Stadtverordnetenvorsteherin Julia Koerlin
Schubertstraße 11
63179 Obertshausen

Behandlung im: UVB

Obertshausen, 26.02.2017

Essbare Stadt

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin Koerlin,

die Fraktionen der SPD und der CDU stellen gemeinsam folgenden Antrag zur Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung:

Beschlusstext

Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, ob...

- 1.) zukünftig eine essbare Bepflanzung in städtischen Grünflächen möglich ist und es geeignete Grünflächen für das Projekt gibt.
- 2.) eine Zusammenarbeit/ Kooperation mit ehrenamtlich engagierten Bürgern, ortsansässigen Vereinen oder Einrichtungen wie Schulen und Kindertagesstätten möglich ist.
- 3.) es haftungsrechtlich etwas zu beachten gibt.
- 4.) es Fördergelder (bspw. vom Hessischen Amt für Soziales und Integration oder Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz) gibt.

Begründung

An über 90 anderen Orten in Deutschland ist die Idee der „Stadtgärten zum kostenlosen Selbstbedienen“ geplant oder öffentlich vorgeschlagen worden. Städte wie Offenbach, Hattersheim, Kassel oder Darmstadt haben es vorgemacht: Grünflächen können nicht nur grüne Flecke im Stadtbild sein, die der Erholung dienen, sondern auch der Umweltpädagogik für Jung und Alt dienen.

Kürbisse, Tomaten, Wein-Trauben, Kartoffeln und anderes Obst und Gemüse, Kräuter und essbare Blumen könnten in solch einem Garten angebaut werden. Es soll geprüft werden, ob das Projekt der „Essbaren Stadt“ in unserer Stadt ein Platz finden und mit möglichst wenig finanziellen Mitteln das Stadtbild aufgewertet werden kann.

Informationen finden Sie beispielsweise am Beispiel der Stadt Andernach unter

http://www.andernach.de/de/leben_in_andernach/essbare_stadt.html

Mit freundlichen Grüßen

Manuel Friedrich
SPD-Fraktionsvorsitzender

Anthony Giordano
CDU-Fraktionsvorsitzender